

Große Erfolge durch intensive Förderung

Die Vielleser

An der Lehrer-Wirth-Grundschule bekommen selbst Kinder mit massiven Deutschproblemen eine Perspektive

Von Christa Eder

Mit dem „ei“ hapert es noch: „Stegen“, liest Emina und verfolgt dabei jeden einzelnen Buchstaben mit dem Zeigefinger. Irmgard Zimmermann verbessert sie sanft: „Steigen heißt das, Emina, versuch's nochmal.“ „Steigen“ wiederholt die Siebenjährige. Dann fährt sie ein ganzes Stück flüssig und fehlerfrei fort, bis zur nächsten Hürde: „Schonstein“, sagt sie. „Das ist ein schwieriges Wort, gel?“ sagt Frau Zimmermann verständnisvoll. „Sch-o-r-n-stein“, verbessert sich Emina dann selbst und erntet dafür ein dickes Lob: „Das hast du gut gemacht!“ Emina ist stolz.

Es sind die vielen kleinen Stolpersteine, die für Emina immer gleich zu unüberwindbaren Hürden werden, denn im Unterricht bleibt keine Zeit zum Fragen. Doch mit den sanften Schubsern von Frau Zimmermann schafft sie es locker. Emina kommt aus Bosnien und besucht die 2c der Lehrer-Wirth-Grundschule in der Messestadt. Sie gehört zu den 70 Prozent Migrantenkindern in der Klasse, die sich in Deutsch besonders schwer tun. Einmal die Woche geht das Mädchen daher zu Lesepatin Irmgard Zimmermann in den Einzelunterricht und übt mit ihr eine Stunde intensives Lesen.

Lesepaten gehören an der Lehrer-Wirth-Schule seit diesem Schuljahr zum Unterrichtsalltag. Fast jeden Vormittag kommen ehrenamtliche Frauen vom Rotary Club und trainieren mit den Kindern die Grundlagen der Lesetechnik, vom Lautieren (Zerlegen des Wortes in seine Bestandteile) über richtiges Betonnen bis zum Erklären des Wortschatzes. „Der fehlende Wortschatz ist neben der Grammatik eines der Hauptdefizite“, sagt Klassenleiterin Jutta Eckel. Und die Ursachen seien immer dieselben. Daheim werde kaum Deutsch gesprochen und schon gar nicht gelesen. „Viele Kinder erleben ihre Eltern nur noch vorm Fernseher“, klagt Eckel. „Das ist übrigens auch bei vielen deutschen Familien so.“ Eckel und das gesamte Kollegium versuchen daher alles, um die Defizite zu beheben.

Die Lesepatenstunden an der Lehrer-Wirth-Schule sind nur ein Teil einer vorbildlichen Leseförderung. Wer diese erste Stufe bei den Lesepaten durchlaufen hat und flüssig lesen kann, kommt in die Mükos-AG, nachmittags betreuen ebenfalls ehrenamtliche Lernbegleiter die Kinder bei den Hausaufgaben. Als zusätzliches freiwilliges Angebot gibt es auch



Eine ganze Stunde, nur für sie alleine: Eminas erste Lesestunde mit Lesepatin Irmgard Zimmermann hat ihr großen Spaß gemacht. Sie freut sich schon auf's nächste Mal. Foto: Alessandra Schellnegg

noch eine Literatur-AG, in der einzelne Kinderbücher und Autoren besprochen werden. Dass sich alle Kinder aus ihrer Klasse dafür angemeldet haben, ist für Jutta Eckel ein Zeichen, dass ihr Konzept richtig ist.

Eltern vorm Fernseher

Mükos ist ein gemeinsames Konzept von Stadt, Staat und Universität München zur Schulentwicklung an Grund-, Haupt- und Förderschulen, das Schulen mit Unterrichtsmaterialien und gezielter Lehrerfortbildung unterstützt. An der Lehrer-Wirth-Schule leitet Cornelia Schäfer die Mükos-AG, eine feste Einrichtung, die das ganze Jahr über besteht. In kleinen Gruppen mit maximal acht Kindern hält sie einmal pro Woche

ihre Intensivierungsstunden und trainiert das sogenannte sinnerfassende Lesen. „Die Kinder sollen den Text verstehen, einzelne Passagen nacherzählen können und erst einfache, später komplexere Schlussfolgerungen daraus ziehen“, so Schäfer. Wer die Mükos-AG erfolgreich durchlaufen hat, geht in den regulären Deutschunterricht zurück. In diesem Jahr konnte ein Mädchen schon nach drei Monaten zurück.

Deutsch als Schlüsselkompetenz – das ist das Credo der Lehrer-Wirth-Schule. „Wer kein Deutsch kann, versteht auch kein anderes Fach“, sagt Eckel. „Wir versuchen daher, die Kinder ans Lesen zu gewöhnen und sie zu motivieren, wo es nur geht.“ Jede Woche geht sie mit ihrer Klasse zum Bücherbus, lädt Autoren von Kinderbüchern ein, lockert den Unterricht mit den „Olchis“ auf, schreibt Elternbriefe und hält Elternabende, in denen sie die Eltern dazu bringen will, mit den Kindern in Bibliotheken zu gehen und zu

Hause mehr zu lesen. „Da geb' ich nicht nach!“, sagt Eckel und ihre Hartnäckigkeit gibt ihr recht. Schon nach drei Monaten seien Erfolge sichtbar: „Wir merken wie es jeden Tag vorwärts geht“, sagt Eckel. „Nicht nur beim Lesen. Die Kinder machen auch beim Sprechen große Fortschritte. Kinder, die sich sonst immer versteckt haben, melden sich regelmäßig, weil sie immer sicherer werden.“

Dieses Intensivprogramm mit Lesepaten, Mükos, Lernbegleitern und Literatur-AGs dürfte an deutschen Grundschulen eine vorbildliche Ausnahme sein. Warum es an der Lehrer-Wirth-Schule so gut funktioniert, liegt am gesamten Kollegium. „Wir haben hier hochmotiviert Kolleginnen und eine Schulleiterin, die offen für Neuerungen und Fortbildungen sind und sich enorm engagieren.“

Das spüren auch die Kinder. Emina jedenfalls freut sich schon auf die kommende Woche, wenn sie wieder mit Frau Zimmermann lesen darf. Ganz exklusiv.

ber nicht letzter Protest

Fax: 290 44 64

Thierschstr. 17 80538 München
e-mail: tatendrang@freiwilligenagentur.de

Telefon: 089-290 44 65
Internet: <http://www.tatendrang.de>